

und ebenso in denjenigen Gegenden, wo natürliche Jod-sammler nicht angetroffen werden können.

Es ist selbstverständlich, daß derartig eingehende Nachprüfungen mit nachfolgenden wirtschaftlichen Entscheidungen nur unter Einsatz der gesamten in Frage kommenden landwirtschaftlichen Organisationen mit Erfolg durchgeführt werden können. Vor einem solchen Einsatz muß jedoch die Richtigkeit oder das Nichtzutreffen der hier entwickelten Schlüsse, die ja nur aus verhältnismäßig wenigen Analysen im Verhältnis zur Größe des betroffenen Gebietes gezogen werden könnten, durch eine Großuntersuchung eindeutig klargestellt werden. Dies erfordert weniger kostspielige als gut verteilte und gleichzeitige Untersuchungen des Jods von Luft und Niederschlägen in

allen in Betracht kommenden Gebieten Mitteleuropas. Da hierbei das Hauptziel die Klärung der vornehmlichen Herkunft des Jods der Luft und dessen Verhalten als Nebekern (im Tau) sein muß, also eine chemisch-meteorologische Fragestellung, können diese Arbeiten nur im Rahmen des Reichswetterdienstes¹⁴⁾ mit Erfolg durchgeführt werden. Es handelt sich also um eine ausgesprochene Gemeinschaftsarbeit zwischen Chemikern, Meteorologen, Landwirten und Ärzten mit den hierbei unweigerlich eintretenden Schwierigkeiten, die aber wegen des Ziels — der Sicherung eines gesunden, wehrhaften Nachwuchses — heute überwindbar sein dürften.

[A. 74.]

¹⁴⁾ Reichsam für Wetterdienst, Berlin-Tempelhof, Flughafenstraße.

ZUSCHRIFTEN

Vorsicht mit Antimontrichlorid!

Durch unvorsichtiges Arbeiten mit einer Lösung von Antimontrichlorid in Chloroform — dem bekannten Reagens auf Vitamin A nach Carr u. Price — hat sich ein Mitarbeiter eine starke Augenentzündung (Conjunctivitis) und eine über das ganze Gesicht sich erstreckende Dermatitis zugezogen. Eine gleichzeitig auftretende Zahnerkrankung, die zur Extraktion zweier Backenzähne führte, ist wahrscheinlich ebenfalls darauf zurückzuführen. (Es ist zwar möglich, daß der Betreffende mit den Fingern Spuren der Lösung ins Gesicht gebracht hat, aber die Ausbreitung der Dermatitis über das ganze Gesicht spricht dagegen, daß die genannten Krankheitserscheinungen nur durch solche Berührungen verursacht waren.) Die Erscheinungen traten mehrmals auf, sobald der Betreffende nur kurze Zeit mit dem Reagens arbeitete. Von der ätzenden Wirkung der $SbCl_3$ -Lösung kann man sich leicht überzeugen, wenn man einen Tropfen auf die Haut bringt. Es tritt sofort starker Juckreiz und bald Verätzung der Haut ein.

Es ist daher geraten, das Carr-Price-Reagens aus einer Bürette zu entnehmen, statt es mit der Pipette aufzusaugen. Auch das Reinigen von Gefäßen (z. B. Colorimetercuvetten), die das Reagens enthalten haben, ist vorsichtig auszuführen.

Dr. Heinrich Gockel, Berlin.

Nachtrag.

K. Kunz: „Wasserstoffbindungen in organischen Verbindungen“¹⁾.

Als Ergänzung des Literaturnachweises ist noch auf das ausgezeichnete, das Problem von einheitlichen Gesichtspunkten aus behandelnde Kapitel in B. Eistert: „Tautomerie und Mesomerie“ (Stuttgart 1938) hinzuweisen.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 52, 436 [1939].

VERSAMMLUNGSBERICHTE

Zweite Wissenschaftliche Woche in Frankfurt a. M.

28.—30. Juni 1939

„Organismen und Umwelt.“

Küster, Frankfurt a. M.: „Mensch und Raumklima“¹⁾.

In den letzten 10 Jahren hat sich Vortr. mit den für die Gesundheit nachteiligen Folgen des überwiegenden Aufenthalts von Bewohnern, Arbeitern und Versammlungsbesuchern in geschlossenen Räumen mit ungenügender Belüftung beschäftigt. Er stellt die Forderung auf, daß das Raumklima, d. h. die Gesamtheit der Witterungseinflüsse in Innenräumen — Licht, Luft, Luftbewegung, Wärme, Feuchtigkeit und elektrische Aufladung — den zuträglichsten Witterungsverhältnissen im Freien möglichst genähert werden muß. Die Frage der Beschaffung von staubfreier, sauerstoffreicher und kohlensäureärmer Luft, frei von schädlichen Gasen, bei richtiger Einstellung von Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt und

¹⁾ Vgl. dazu Grahe, Raumklima u. Volksgesundheit, Chem. Fabrik 12, 336 [1939].

Kautschuktechnologische Konferenz in London, Mai 1938.

In dem Vortragsbericht Dr. P. Stöcklin, Leverkusen: „Die Entwicklung der quellbeständigen Kautschukarten in Deutschland“²⁾ wurde die Bezeichnung Thioplaste als Sammelbegriff für eine bestimmte Klasse von Kautschukarten benutzt.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezeichnung „Thioplast“ der Silesia, Verein chemischer Fabriken, Saarau, Kr. Schweidnitz, unter Nr. 505108 als deutsches Warenzeichen geschützt worden ist, so daß sie daher nicht im Zusammenhang mit Produkten gebraucht werden darf, die nicht von der der Silesia angeschlossenen „Thiokol-Gesellschaft“ hergestellt werden.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie des VDCh.

In dem Bericht über die Essener Tagung sind in der Aussprache zum Vortrag Speckhardt folgende Änderungen vorzunehmen:

Auf S. 540 ist in der 14. Zeile die Angabe „ab 10% Schwefel“ durch „ab 0,1% Schwefel“ zu ersetzen.

Auf S. 541 ist der letzte Satz der Aussprache „Für die streuenden Werte, die Speckhardt mit seinem Lampenverfahren oft erhält...“ zu streichen, da übersehen wurde, daß sich, wie Speckhardt ausführte, Streuungen nur bei der Analyse synthetischer Mischungen, bei denen der leichtflüchtige Schwefelkohlenstoff benutzt wurde, ergaben, weil hier bereits bei der Herstellung der Mischungen unkontrollierbare Verluste auftreten können.

²⁾ Diese Ztschr. 52, 159 [1939].

Luftbewegung, dürfte heute als technisch gelöst betrachtet werden. Genaue Beobachtungen und Berechnungen haben ergeben, daß der Kostenaufwand durch erhöhte Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsleistung — abgesehen von der Förderung der Gesundheit — wettgemacht wird. — Im Rahmen dieser Arbeiten beschäftigte sich Vortr. auch mit den Einflüssen elektrischer Ladungen der Außenluft auf lebende Organismen. Die an Hand einer großen Zahl von Versuchsergebnissen besprochenen Resultate sind überraschend. In zahlreichen Tierversuchen wurde ein heilender Einfluß auf Tuberkulose, Pneumonie, bösartige Geschwülste u. a. durch die Einwirkung kleinsten Schwebestoffe mit hoher negativer elektrischer Ladung festgestellt. Es darf angenommen werden, daß ähnliche Erfolge auch beim kranken Menschen erzielt werden. Vortr. sieht im Ausbau der Raumklimatisierung unter besonderer Berücksichtigung der elektrischen Luftverhältnisse einen wichtigen Heilfaktor, der von der Ortslage unabhängig ist.

Ponzio, Turin: „Deutung der photodynamischen Erscheinung in der Biologie.“

Vortr. bespricht die Erscheinung der Photosensibilisierung und den Mechanismus der Wirkung fluoreszierender Substanzen auf den lebenden und bestrahlten Organismus. Die